

DiGA-Hersteller

Wegbereiter für besseren Schlaf

Das Health-Tech-Start-up Mementor um Geschäftsführer und Co-Gründer Dr. Noah Lorenz hat mit Somnio eine digitale Lösung zur Behandlung von Schlafstörungen entwickelt. Die Steigerung der Wahrnehmung von Digitalen Gesundheitsanwendungen sowohl in der Fachzielgruppe als auch in der Bevölkerung stellt kommunikativ eine zentrale Aufgaben dar.

Gut ein Drittel unseres Lebens schlafen wir. Im Schlaf regenerieren wir Körper und Geist. Und in unseren Träumen sortieren wir die Erlebnisse des Tages. „Letzte Nacht habe ich sehr gut geschlafen, aber die Nacht davor nicht ganz so gut. In der Regel würde ich mich zu den guten Schläfern zählen. Ich schlafe sehr schnell ein, schlafe in der Regel auch durch und kann auch lange ausschlafen, wenn ich mir keinen Wecker stelle“, verrät Dr. Noah Lorenz, Geschäftsführer und Co-Gründer der Mementor DE GmbH.

Wenn man jedoch von gutem Schlaf nur träumen kann, ist der individuelle Leidensdruck groß und der Alltag wird zur Herausforderung. Etwa ein Drittel der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland berichtet, mehrmals pro Woche Schlafprobleme zu haben, so Lorenz. Die am häufigsten vorkommende Schlafstörung ist Insomnie, die von drei Hauptsymptomen begleitet wird: Einschlaf- und Durchschlafschwierigkeiten sowie frühmorgendliches Erwachen. Bei circa zehn Prozent der erwachsenen Bevölkerung, die klinisch auffällig sind, spricht man von einer Insomnie.

Mitten in Leipzig entwickelt das Team von Mementor digitale Medizinprodukte in der Schlafmedizin und an-

grenzenden Bereichen. Mit Somnio zur Behandlung von Insomnie gelang dem Health-Tech-Unternehmen als einer der ersten Anbieter 2020 die Zulassung als Digitale Gesundheitsanwendung (DiGA) durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM).

Von der Idee zur DiGA

„Die Idee zu Somnio ist schon vor etwa acht Jahren entstanden, während meines Studiums“, erinnert sich Lorenz. In Lübeck aufgewachsen, zieht es ihn zum Psychologie-Studium in die Schweiz an die

Universität Fribourg, später an die Universität Zürich. „Aus der Wissenschaft ist bekannt, dass nicht nur viele Menschen Schlafstörungen haben, sondern dass es sehr wirksame Techniken gibt, sie zu behandeln. Jedoch gibt es eine Unterversorgung – viele machen nichts gegen ihre Probleme oder bekommen keine Möglichkeit, sie adäquat zu behandeln. Das ist mir damals schon aufgefallen“, erzählt der CEO. Daraus entsteht die Idee, ein Therapieverfahren gegen Insomnie zu digitalisieren und über diesen Weg vielen Betroffenen gleichzeitig zur Verfügung zu stellen.

Lorenz und seine Mitgründer Jan Kühni, Alexander Rötger und Daniel Rotzetter treiben das Projekt weiter voran, gewinnen einen Businessplan-Wettbewerb und legen danach den Grundstein für die Firma Mementor, die am 29. August 2014 gegründet wird. Lange Zeit läuft das Projekt neben der Universität. Lorenz macht etwa noch Station am Universitätsklinikum in Leipzig und promoviert im Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie, bevor sich das Start-up-Team

Noah Lorenz ist Psychologe und Dr. rer. nat. im Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie sowie Geschäftsführer und Mit-Gründer von Mementor DE



Den Schlaf verbessern mit der App auf Rezept: In Somnio leitet der digitale Schlafexperte Albert die User durch verschiedene Module basierend auf etablierten Methoden der kognitiven Verhaltenstherapie bei Insomnie.



Foto: Mementor

hauptberuflich der Produktidee widmet. Im Januar 2020 erfolgt formell die Ausgründung der Firma nach Leipzig als Mementor DE GmbH. Nach einer klinischen Studie und der Medizin-Produkte-Zertifizierung für Somnio war der größte Meilenstein des jungen Unternehmens der DiGA-Prozess – von der Vorbereitung über das BfArM-Prüfverfahren bis hin zur DiGA-Zertifizierung und Aufnahme in das Verzeichnis als eine der ersten Anwendungen im Herbst des gleichen Jahres. Zudem holten sich die Gründer zu dieser Zeit die ersten Investoren an Bord.

Digitales Schlaftraining auf Rezept

Das Programm von Somnio ist angelehnt an eine Schlaftherapie in der normalen Praxis, die auf einer kognitiven Verhaltenstherapie basiert. „Es ist ein ganzer Baukasten an Instrumenten – Lebensstilveränderungen, Verhaltenskomponenten, die normalerweise Face-to-Face in verschiedenen psychotherapeutischen

Sitzungen durchgeführt werden. Wir haben diese Aspekte genommen und in einem digitalen Produkt den Patient:innen zur Verfügung gestellt“, so der Psychologe.

Die Anwendung ist nach einer Modul-Struktur aufgebaut, die der User durchläuft, basierend auf einem Schlafstagebuch. In Somnio führt der digitale Schlafexperte Albert – ein smarterer Begleiter mit dem aktuellsten Wissen aus der Schlafmedizin – durch mehrere Module, in denen unter anderem erlernt werden kann, Schlafzeiten zu optimieren, einem individuell abgestimmten Schlaf-Wach-Rhythmus zu folgen, Entspannungstechniken korrekt durchzuführen und mit schlafhindernden Gedanken umzugehen. „Der User arbeitet sich von Modul zu Modul durch und begibt sich auf die Reise zu einem besseren Schlaf.“ Dieser Weg werde durchgehend immer auch entsprechend evaluiert. „Als GKV-Leistung bewegen sich die Nutzerzahlen aktuell im Jahresschnitt im niedrigen fünfstelligen Bereich. Ein wichtiger Unterschied sind auch die Nutzer:innen. Jetzt haben

wir nur Anwender:innen, die ärztlich diagnostiziert sind, das war vorher deutlich breiter“, berichtet Lorenz.

Zwei Säulen für die Kommunikation

In der Kommunikation hat Mementor mit Somnio als eine der ersten gelisteten DiGAs zu Beginn vor allem die Healthcare Professionals adressiert. „Wir haben uns strategisch aufgestellt und Informationskampagnen bei Fachpersonen durchgeführt. Hausärzt:innen, Psychiater:innen, Psychotherapeut:innen kannten DiGA noch nicht, die mussten wir erstmal mit ins Boot holen.“ Mittlerweile sei das Unternehmen in einer neuen Phase angekommen, wie Lorenz erzählt: „Wir versuchen jetzt, beide Seiten mit abzuholen. Die Insomnie-Betroffenen sollen wissen, dass es eine digitale Lösung für ihr Problem gibt. Und gleichzeitig müssen wir auch die Fachpersonen abholen, weil die Betroffenen durch die HCPs über eine Verschreibung an das Produkt kommen.“ Dies testet das E-Health-Unternehmen mit einer lokal angelegten Stadtkampagne in Leipzig, die Anfang Mai 2022 startete. Die inhouse entwickelte Kampagne wird über diverse Kanäle, darunter Out-of-Home-Maßnahmen, sichtbar und spielt auf die Folgen von chronischen Schlafstörungen an. Parallel läuft eine Informationskampagne bei den Fachpersonen. Die Idee hinter der Kampagne im sächsischen Leipzig sei es, auf Grundlage der Doppelstrategie sowie der zeitlich und räumlich begrenzten Ausspielung

Dr. Noah Lorenz

Berufliche Stationen (Auszug)

2020 – heute	Geschäftsführer Mementor DE GmbH, Leipzig
2014 – heute	Gründer und Geschäftsführer Mementor GmbH (Schweiz), Zürich
2021	Dissertation im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie am Uniklinikum Leipzig
2010 – 2016	Studium der Psychologie in Freiburg (CH) und Zürich



Das Mementor-Führungsteam (v.l.): Alexander Rötger (CMO), Jan Kühni (CTO), Daniel Rotzetter (CDO) und Noah Lorenz (CEO)

belastbare Erkenntnisse zur Effektivität von Kampagnenmaßnahmen, Botschaften und Werbeformen für Skalierungsoptionen zu gewinnen. In der Folge sei dann auch geplant, die Kampagne auf weitere und größere Regionen auszuweiten.

Ein neuer Markt entsteht

Die öffentliche Wahrnehmung von erstattungsfähigen DiGA generell ist seit der Einführung durch das BfArM ein Thema, das es zu adressieren gilt. Als Sprachrohr hat sich die DiGA Info GmbH & Co. KG formiert. Vier E-Health-Unternehmen – darunter Mementor, Aidhere, Selfapy und Vivira Health Lab – haben im vergangenen Jahr eine gemeinsame Informationsgesellschaft in Berlin gegründet. Erklärtes Ziel ist, gemeinsam medizinischen Fachkreisen Informationen rund um den neuen Versorgungsbereich zu bieten. Mit Blick auf den Markt sagt Lorenz: „Wir sehen, dass der DiGA-Markt wächst, auch wenn er vielleicht nicht exponentiell und rasant wächst. Bis diese neue Versorgungsmöglichkeit bei allen Fachpersonen angekommen ist und als Routine im normalen Instrumentenkasten der Versorgung bei den Patienten angewendet wird, dauert es einfach seine Zeit. Wir brauchen Geduld und müssen stetig weiter machen mit den Informationskampagnen.“ Die Einführung der DiGA ist zudem in die Zeit der Pandemie gefallen und hat viele andere Prioritäten setzen lassen. Denn der neue Versorgungsweg braucht auch auf Seiten der Zielgruppen die zeitlichen Ressourcen, weiß der Mementor-Chef: „Es gibt einfach viele Digitalisierungsthemen wie ePA und Co, die gerade schnell auf den Weg gebracht

werden – was wir sehr begrüßen. Aber man darf nicht unterschätzen, dass es im Praxisalltag ein erheblicher Zusatzaufwand ist und bei einigen Ärzt:innen die Zeit vielleicht einfach noch nicht da war, sich mit DiGA umfänglich zu beschäftigen.“

Erweiterung des Angebotes

Für die Zukunft von Mementor hat der Geschäftsführer ein klares Ziel: „Wir verstehen uns als ein DiGA-Hersteller, das heißt, wir wollen weitere Anwendungen auf den Markt bringen und unsere Produktpalette ausbauen.“ Das sollen sowohl Themen innerhalb der Schlafmedizin sein, als auch aus angrenzenden Gebieten. Außerdem spiele die Internationalisierung eine Rolle. Die Start-up-Crew blickt zum Beispiel sehr

genau in Richtung Frankreich, dort soll ein DiGA-ähnlicher Zulassungsprozess implementiert werden. „Den Vorsprung und unsere Expertise, die wir in der Produktentwicklung bis hin zum Market Access aufgebaut haben, wollen wir natürlich nutzen, um weitere Produkte auf den Markt zu bringen und als DiGA zuzulassen“, erklärt Lorenz. Dafür wurde auch das Team von Mementor stark ausgebaut und innerhalb des vergangenen Jahres auf rund 40 Mitarbeitende verdoppelt.

„Ich bin der festen Überzeugung, dass wir mit guten digitalen Gesundheitsprodukten und -anwendungen die Gesundheitsversorgung für die Betroffenen verbessern können. In diversen Bereichen bestehen erhebliche Versorgungslücken. Digitale Produkte eröffnen hier die Möglichkeit, Betroffenen einen Zugang zu wirksamen Gesundheitsinterventionen zu ermöglichen. Das motiviert mich, das Gründerteam und unsere Mitarbeitenden. Für eine gute Sache, an die wir alle glauben, und dazu noch in einem spannenden, sich entwickelnden neuen Bereich zu arbeiten, ist eine schöne Kombination“, resümiert Lorenz.

Anna Jäger



Mit einer OOH-Kampagne im Leipziger Stadtgebiet macht Mementor im Frühjahr 2022 mit über 100qm großen Riesenpostern auf Somnio aufmerksam